

VIAMALA FOKUS

Nº 4 | Winter 2020/21



Langlauf-Tipps von Jonas Baumann

Mit neun Loipen in der Region Viamala und dem Safiental steht einer prächtigen Langlauf-Saison nichts im Wege. Wir haben bei Jonas Baumann Tipps für einen gelungenen Saisonstart eingeholt.

10-mal mehr Energie

Der Solarskilift in Tenna ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte mit Pioniercharakter. Diesen Winter steht bereits das zehnte Betriebsjahr vom familien- und kinderfreundlichen Skilift in Tenna an.

Naturpark Beverin

Rund um den Piz Beverin (2998 m ü. M.) erstreckt sich das Gebiet des Naturpark Beverin. Zwölf Parkgemeinden haben sich zusammengetan und streben eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung an.

Im Auftrag der Gemeinde Safiental führt der Naturpark Beverin die Geschäftsstelle von Safiental Tourismus im Mandat.



graubünden



Region Viamala

Die Region Viamala bildet die politisch mittlere Ebene der 22 Gemeinden am Hinterrhein. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören Berufsbeistandschaft, Zivilstandsamt, Betreibungs- und Konkursamt, Regionalnotariat, Richtplanung und die Regionalentwicklung.



Viamala Tourismus

Viamala Tourismus ist als regionale Tourismusorganisation sowohl für die Gästeinformation als auch für den Marktauftritt und die Kommunikation für die Talschaften am Hinterrhein zuständig. Die Region ist im natur- und kulturnahen Tourismus positioniert.



VIAMALA

FOKUS

Viamala Fokus erscheint vierteljährlich.
Redaktionsschluss für nächste Ausgabe: 1. Februar 2021

Verteilung in alle adressierten Briefkästen in der Region Viamala und im Safiental. Erhältlich auch bei den Gästeinformationen oder direkt bei den Herausgebern.

Titelbild: Das vielseitige Loipenangebot im Rheinwald bietet etwas für jede Leistungsklasse.

Herausgeber & Kontaktstellen für Leserfeedback

Naturpark Beverin
Tel. +41 (0)81 650 70 10
info@naturpark-beverin.ch

Region Viamala
Tel. +41 (0)81 632 15 30
info@regionviamala.ch

Viamala Tourismus
Tel. +41 (0)81 650 90 30
info@viamala.ch

Redaktion

Lilian Würth, Kommunikation Naturpark Beverin
Jolanda Rechsteiner, Geschäftsführerin Safiental Tourismus
Claudia Kleis, Regionalentwicklerin Region Viamala
Patric Berg, Direktor Viamala Tourismus

Bildautoren

Yvonne Bollhalder
graubünden Ferien, Stefan Schlumpf
Solariskilift Tenna
Reiner Schilling
Barbara Steinmann
www.demateo.ch
Genossenschaft Parsiras
Viamala Tourismus
Bergsportschule Grischa
Flurina Kunfermann
Kim Allamand
Flurina Plouda

Layout

Hü7 Design AG, Thusis / hue7.ch



«Im Rheinwald hat es etwas für jeden!»

Text — Lilian Würth im Gespräch mit Jonas Baumann

Es steht eine aussergewöhnliche Langlauf-Saison bevor. Schon in den vergangenen Jahren haben immer mehr Sportler das Langlaufen wiederentdeckt und im kommenden Winter werden wohl noch einige dazu kommen. Ganzkörper-Einsatz draussen in der frischen Luft steht ganz oben auf der Hit-Liste. Mit neun Loipen in der Region Viamala und dem Safiental sowie den grossen Langlaufdestinationen in unmittelbarer Nähe wird hier buchstäblich vor der Haustüre in die Langlaufloipe gestiegen. Für einen ambitionierten Start in die Langlaufsaison haben wir uns im Gespräch mit Jonas Baumann Insider-Tipps vom einheimischen Profisportler geholt.

Du bist in Lohn aufgewachsen und wohnst jetzt aber in Davos. Wirst du diesen Winter die eine oder andere Runde in der Region drehen?

Jonas Baumann: Ich hoffe fest, dass sich das auch diesen Winter wieder ergeben wird! Ich versuche stets, Training und Familie unter einen Hut zu bringen. Und wenn ich meine Familie im Schams besuche, verbinde ich das immer sehr gerne mit einem Training im Rheinwald.

Welches ist deine Lieblingsloipe in unserer Region?

Meiner Meinung nach ist es die Kombination der verschiedenen Loipen, welche das Angebot ausmacht. Ich geniesse vor allem

das Naturerlebnis welches die Loipen bieten; beispielsweise in den Waldschneisen unterwegs Richtung Nufenen – da fühlt man sich wie im tiefsten skandinavischen Winter.

Welche Loipe würdest du aus deiner Sicht als Langlauflehrer einem Einsteiger empfehlen?

Der grosse Vorteil am Loipen-Netz im Rheinwald ist, dass es hier für jeden eine passende Strecke hat. Einem Anfänger empfehle ich entlang des Hinterrhein Richtung Medels und Äbi zu laufen. Das ist eine sehr gute Route für Einsteiger, welche zwar mehrheitlich flach ist, aber schon erste Auf- und Abstiege anbietet.



Mit neun Loipen in der Region Viamala und dem Safental findet hier fast jeder Langläufer seine passende Runde.

Und wo können sich ambitionierte Läufer auf den Prüfstand stellen?

Ganz klar die schwarze Runde von Splügen Richtung Medels alles oben durch bis Nufenen. Mit den Aufstiegen ist diese Loipe definitiv auch für Ambitionierte attraktiv. Grundsätzlich gilt natürlich auch hier, dass das Ausdauertraining eher gemütlich absolviert werden soll. Um die Grenzen auszuloten eignet sich ein Intervall-Training, wo man beispielsweise über 4 x 4 Minuten Vollgas gibt. Wichtig ist dabei, dass man sich in den Pausen gut erholt und sich dadurch auch verbessern kann.

Was empfehlst du an Kleidung und Ausrüstung? Die Loipen liegen ja oft geschützt im Schatten und werden gerne abends beim Eindunkeln genutzt?

Ganz wichtig ist eine gute Stirnlampe; denn es ist einfach herrlich auch mal im Dunkeln unterwegs zu sein. Zudem empfehle ich funktionelle Unterwäsche sowie Hose und Jacke mit Windstopper. Und um die Augen zu schützen darf eine Brille nicht fehlen! Als Faustregel gilt; hat man in den ersten 5 Minuten etwas kalt, ist man richtig angezogen und hat dann beim Laufen nicht zu

warm. Hat man jedoch nach zwei Stunden immer noch kalt, muss man sich für das nächste Mal auf jeden Fall wärmer anziehen.

Welche Vorbereitung sollen Langläufer – Einsteiger und Ambitionierte – idealerweise mitbringen, um optimal in die Saison einzusteigen?

Die beste Voraussetzung ist sicher, wenn schon im Herbst immer wieder Sport gemacht wird damit eine gewisse Grundfitness vorhanden ist. Nichtsdestotrotz bleibt Langlauf ungemein physisch und gerade zum Saisonstart spürt man, dass jeder Muskel gebraucht wird. Verzweifelt also nicht, wenn es am Anfang immer wieder ein «echter Murks» ist; je mehr Kilometer ihr in den Beinen habt, desto lockerer geht es...

Ist denn beispielsweise Trailrunning im Herbst oder bei einem schneearmen Winter eine echte Alternative?

Definitiv. Vor allem wenn man auf den Trails auch mit Stöcken unterwegs ist, kann man so auch ohne Schnee den ganzen Körper trainieren. Zudem werden Koordination gefördert und die Beine beansprucht, was sich dann beim Langlaufen auszahlt. Für

mich ist Trailrunning ein ganz wichtiger Bestandteil vom Sommer-Training. Wenn man konzentriert unterwegs ist und fokussiert läuft, zählt es – neben Rollski- oder Velofahren – als ungefährliche und schonende Sportart.

Du hast neben deiner Profi-Karriere diesen Sommer deinen Bachelor in BWL mit Major Sportmanagement abgeschlossen. Welche Ziele hast du dir als nächstes gesteckt?

Dieses Jahr erwartet uns eine spezielle Saison und Prognosen sind besonders schwie-

rig. Ein grosses Saison-Ziel sind natürlich die Weltmeisterschaften in Oberstdorf (Allgäu), wo wir mit dem Team eine Medaille holen möchten. Natürlich sind auch die Einzelrennen wichtig, den grössten Stellenwert hat aber ganz klar die Teamwertung. Neben dem Profi-Sport konnte ich zusammen mit Thomas Häusermann dieses Jahr die Zenit run GmbH gründen. Dort werde ich nach und nach das eine oder andere Mandat übernehmen. Im Winter steht aber das Langlaufen an erster Stelle.

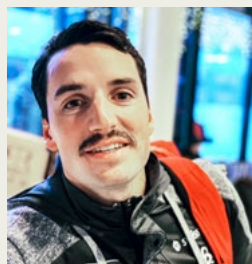
JONAS BAUMANN

Zahlen Geburtsdatum 27.3.1990
Körpergrösse: 175 cm
Gewicht: 72 kg

Orte Aufgewachsen in Lohn GR
Wohnhaft in Davos GR
Skiclub SC Tambo Splügen

Erfolge 8. Rang 15 km Klassisch Skitour Kanada, Canmore 2016
8. Platz in Oberstdorf bei der Tour de Ski 2015
20. Rang Tour de Ski 2016
5. Rang Staffel Weltmeisterschaften, Falun 2015
18. Rang 50 km Klassisch Weltmeisterschaften, Falun 2015
7. Rang Staffel Olympische Winterspiele Sochi, 2014
24. Rang 15 km Klassisch Olympische Winterspiele, Sochi 2014
3. Gesamtrang Continentalcup 2012

Ausbildung 2020 Bachelor of Science in BWL mit Major Sportmanagement, FH Graubünden
Sportler Rekrutenschule Magglingen
Langlauflehrer Stufe 1
Eidg. Matura am Sportgymnasium Davos



LOIPEN-ÜBERSICHT

Langlaufloipe	Technik	Schwierigkeit	Strecke
Avers-Juf	klassisch	leicht	3.6 km
Avers-Bergalga	skating, klassisch	leicht	5.8 km
Feldiser Dorfloipe	skating, klassisch	leicht	1.5 km
Medelserloipe	skating, klassisch	mittel	8.1 km
Feldis: Panoramaloipe Berg	skating	leicht	4.3 km
Nufenerloipe	skating, klassisch	schwer	12.7 km
Langlaufloipe Obermatten	skating	leicht	0.5 km
Talloipe Rheinwald	skating, klassisch	leicht	12.3 km
Langlaufloipe Thalkirch	skating, klassisch	mittel	7 km



Nicht nur, dass die Solarmodule Strom für den eigentlichen Liftbetrieb erzeugen. Rund 10-mal mehr elektrische Energie wird jährlich in das Stromnetz eingespeist.

Der Solarskilift ist keine Eintagsfliege

Text — Reiner Schilling

Nach erfolgreicher Lancierung und grandiosem Medienerfolg geht der Solarskilift Tenna dem zehnten Betriebsjahr entgegen. Mit dem Start der Wintersaison 2020/21 erwartet die Gäste nach wie vor eine familien- und klimafreundliche Skianlage im Safiental.

Blickt man in die Gründerjahre des Skiliftes im Bergdorf Tenna zurück, kommt die Gemeinde Uzwil in Erinnerung. Sie betrieb damals das Berghotel Alpenblick und hatte, um das Ferienangebot zu erweitern, 1970

einen Schlepplift am «Usserbärg» errichtet. Mit Ablauf der Konzession trennten sich die Uzwiler von der Gruppenunterkunft und vom Lift; die Geburtsstunde der Genossenschaft Skilift Tenna war gekommen.



Sich mit der Kraft der Sonne den Berg hinaufziehen lassen.



Zum Solarskilift hat Edi Schaufelberger in den letzten 10 Jahren ganze 280 Medienanfragen aus der ganzen Welt beantwortet.

Abbruch oder Neubau

Nun standen die Betreiber vor der Entscheidung der touristischen Zukunft Tennas. Rückbau, Neubau, sogar eine Erweiterung standen auf dem Plan. «Ohne Skilift geht das nicht», antwortet Edi Schaufelberger als Präsident der 170-köpfigen Genossenschaft mit dem Winter im Nacken. Inspiriert durch die bereits bestehenden Photovoltaikanlagen auf Stalldächern entstand die Idee eines Solarstrom betriebenen Skiliftes. Weil nicht genügend Dachfläche zur Verfügung stand, kam die Innovation von Seilbahnbauer Roland Bartholet zur Umsetzung. Damit wurde der Solarskilift Tenna zur technischen und optischen Einheit.

Mehrkosten und Mehrertrag

Unterstützt durch zahlreiche Personen und Institutionen konnten Planung, Finanzierung und Bau realisiert werden und am 17. Dezember 2011 ging der weltweite erste Solarskilift in Betrieb. Nicht nur, dass die Solarmodule Strom für den eigentlichen Liftbetrieb erzeugen. Rund 10-mal mehr elektrische Energie wird jährlich in das Stromnetz eingespeist und vergütet. Somit ist auch die Amortisation der rund

700 000 Franken teuren Solaranlage gewährleistet. Während des Betriebs verfolgen die Gäste von Skilift und Schneekarussell die Stromproduktion auf der Infotafel der Talstation. Sie zeigen sich begeistert von der nachhaltigen Art des Wintersportangebots in Tenna.



Öffnungszeiten

Samstag, 19.12.2020 Saisonöffnung
bis 14. März 2021 Saisonende Skilift
Witterungsbedingte Terminänderungen
bleiben vorbehalten

Betriebszeiten

täglich 9.30 – 12 / 13 – 16 Uhr

Nachtskifahren

Beleuchtete Piste ab 2021 jeden Mittwoch
20 – 21.30 Uhr
Für alle Teilnehmer CHF 5.– pro Abend
(keine Anrechnung von Abos)



solar-skilift.ch



Die prächtige Schlittelbahn Mutta-Südhang-Feldis ist für die ganze Familie geeignet.

Auf die Schlitten, fertig, los...

Text — Jolanda Rechsteiner & Lars Dünner

Der Winter steht vor der Tür und die Schlitten ersehnen sich endlich wieder Schnee unter den Kufen zu spüren. Bereits seit der Frühzeit sind Schlitten im Einsatz. Lange Zeit wurden die Schlitten im Winter aber als Transportmittel für den Heu- und Holztransport und in kleiner Form auch für den Personentransport genutzt.

Seit Anfang des 19. Jahrhunderts wird das Rodeln oder eben Schlitteln als eigenständige Wintersportart praktiziert und ist seit jeher ein beliebtes Wintervergnügen für Gross und Klein. Die Region Viamala und das Safiental bieten mit 17 Schlittel-Pisten rund 60 unvergessliche Spass-Kilometer in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen.

Schlittelbar am Schamserberg

Auf der Strecke von Dros nach Mathon oder Lohn kommt jeder an der idyllischen Waldlichtung vorbei, wo anstelle des bisherigen Tipi-Zeltes in diesem Winter neu eine Schlittelbar aufgebaut wird. Nach dem strengen Anstieg und dem ersten Teil der Schlittelstrecke stärken sich die Schlittler hier mit feinen

Grill-Spezialitäten und Getränken. Die Weiterfahrt auf der Piste nach Mathon ist während den Öffnungszeiten abends beleuchtet.

Mietstationen

Schlitten können an verschiedenen Mietstationen in der ganzen Region gemietet werden. Für die Schlittelwege in Splügen, Sufers, Hinterrhein und Nufenen stehen die Sportgeschäfte im Dorf Splügen oder an der Talstation zur Verfügung. Im Schams bieten einige Restaurants am Schamserberg Schlitten an und im Avers findet man die entsprechende Ausrüstung im Sportgeschäft Dettli Sport. Aber auch am Heinzenberg, im Safiental oder in Feldis können vor Ort Schlitten gemietet werden.



Schlitten können in den Sportgeschäften oder bei vielen Restaurants gemietet werden.



In Sarn geht es bequem mit der Sesselbahn in die Mittelstation Dultschinas und mit dem Schlitten den Berg hinunter zur Talstation Lescha.

Tipps

Mit bis zu acht Kilometer Pistenlänge sind Splügen und Feldis genau das Richtige, wenn lange Abfahrten gewünscht sind. Im Safiental lohnt es sich das Vollmond- oder Nachtschlitteln mit einem Fondueplausch im Schlittelbeizli Imschlacht zu verbinden. Nach dem 1-stündigen Spaziergang bis zum Schlittelbeizli Imschlacht der Bauern-

familien von Brün schmeckt das Fondue bekanntlich am allerbesten. Am Schamserberg darf die Stärkung bei Wurst und Getränken in der Schlittelbar auf keinen Fall fehlen und wer am liebsten in der Nacht auf den Schlitten steigt, findet dieses Erlebnis auch in Splügen oder in Sarn am Heinzenberg.

DIE 17 SCHLITTEL-ERLEBNISSE IN DER REGION

Strecke	Km	Schwierigkeit
Hinterrhein	1 km	einfach
Nufenen	2 km	einfach
Splügen (Mittelstation – Talstation)	2 km	einfach
Splügen (Bergstation – Talstation)	8 km	mittel
Sufers	3 km	einfach
Avers – Cröt	1 km	einfach
Dros – Schlittelbar – Mathon	3 km	einfach
Mathon – Donat – Zillis	4 km	einfach
Wergenstein – Casti – Donat	3 km	einfach
Mutta – Südhang – Feldis	5 km	einfach
Mutta – Nordhang – Feldis	5 km	einfach
Oberurmein	4 km	einfach
Sarn	4 km	einfach
Feldis – Domat-Ems	7 km	schwierig
Brün	3 km	einfach
Solarskilift Tenna – Postautohaltestelle Pflanzgarten	2 km	einfach
Camana	1 km	einfach





Dank gemeinsamem Engagement von Gemeinden, Region, Schulverband und Naturpark wird die ÖV-Anbindung am Schamserberg besser.

Zusätzliche Postauto-Verbindungen am Schamserberg

Text — Reiner Schilling

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember ist die Postauto-Linie am Schamserberg dem Stundentakt etwas näher gerückt. Der massive Ausbau des neuen Fahrplans zwischen Andeer und Wergenstein ist dank der Unterstützung zahlreicher Beteiligter zustande gekommen.

Die Gemeindevorstände Andeer, Casti-Wergenstein, Donat, Lohn, Mathon und Zillis-Reischen haben sich im Herbst einstimmig für einen Ausbau des Fahrplans am Schamserberg ausgesprochen. Daraufhin wurden mit dem örtlichen Postautobetreiber der Gaudenz AG in Andeer, der Fahrplanpräsidentin der Region Viamala sowie dem Schulverband Schams die möglichen Zusatzkurse ausgewählt. Der Naturpark Beverin hat dies aufgenommen und im Rahmen der jährlichen Fahrplananpassung bei der Region Viamala eingereicht. Die Initiative aus der Talschaft Schams ist beim Amt für Energie und Verkehr AEV auf Gehör gestossen und wurde genehmigt.

traktivität des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) in der gesamten Region. Davon profitieren nicht nur Kinder und Jugendliche auf dem Schulweg, sondern auch Berufspendler und Feriengäste, sprich die gesamte Bevölkerung. Reisende an und vom Schamserberg können ihre Fahrt mit dem ÖV flexibler gestalten. Termine, Arbeitsweg, Besuche aber auch der Einkaufsweg oder ein Ausflug zum Mittagessen lassen sich nun einfacher planen. Zudem gewinnt die beliebte Wanderbuslinie «Bus alpin Beverin» in der Sommersaison an Attraktivität, denn nun sind sämtliche Anschlüsse der angebotenen Kurse ab Wergenstein in Richtung Tguma und zurück ins Tal gewährleistet.

Attraktivere Anbindungen für alle

Mit den insgesamt acht neuen oder komplettierten Postautokursen von Andeer nach Wergenstein und retour steigt die At-



postauto.ch



Die Skigebiete am Heinzenberg

Text — Claudia Bosshard & Hanspeter Grass

Skilifte Tschappina – Pisten für höchste Ansprüche

Auf diese Saison hin haben wir unseren Internet-Auftritt neugestaltet. In erster Linie wollen wir unsere Gäste möglichst gut aber vor allem einfach und schnell informieren. Webcam, Tickets, Pistenplan und Betriebszeiten der Anlagen sind neu mit einem einzigen Klick abrufbar.

Tschappina bietet viele Vorzüge, die nicht nur Familien mit Kindern ansprechen. Die überschaubare Grösse und die familiäre Atmosphäre zeichnen Tschappina aus. Gerade unsere Grösse ist in der aktuellen Situation ein absolutes Plus. Darauf machen wir unsere Gäste auf der Startseite aufmerksam und zeigen Vorzüge auf, wie Familienfreundlichkeit mit gratis benutzbaren Kinderländern, faire Preise, unsere hohen Qualitätsansprüche an die Pistenpräparation, die lange Saisondauer und die kostenlosen Parkplätze. Selbstverständlich dürfen auch die Dienstleister in unserem Gebiet nicht fehlen; von der Gastronomie und der Skischule bis zur Ski-Vermietung sind alle Partner einfach und schnell zu finden. Skifahren ist nicht nur Sport sondern ein Naturerlebnis verbunden mit vielen Emotionen. Wir halten uns ganz ans Motto «Tschappina-Bilder sagen mehr als 1000 Worte» und laden euch ein, unsere Webseite und natürlich unser schönes Skigebiet am Fuss des Beverins zu entdecken!

Ein perfekter Tag in Sarn

Innerhalb eines Tages gibt es in Sarn-Heinzenberg jede Menge zu erleben. Für Schneesportfreunde geht es mit der Sesselbahn durch den Tguma-Wald und die Ausstellung «Kunst im Schnee» zur Mittelstation Dultschinas. Von dort gehts mit dem Skilift zum höchsten Punkt des Skigebietes und dann auf die 20 km Pisten. Für die Kleinen wartet das Kinderparadies mit Übungslift und Zauberteppich direkt neben dem Bergrestaurant. Hier startet zudem die 3.8 km lange Schlittelbahn, die speziell für Familien geeignet und an mehreren Abenden auch fürs Nachtschlitteln geöffnet ist. Fortgeschrittenen empfiehlt sich die kurvenreiche und rassige Rodelbahn über 1.45 km. Mit vielen verschiedenen Wandermöglichkeiten ab der Talstation oder Mittelstation erstreckt sich unser Winterwandernetz bis nach Präz oder Oberurmein. Und für das leibliche Wohl während einem Tag im Schnee wird natürlich auch gesorgt. Das Berggasthaus Parsiras, die Älpli-Bar und das Bergrestaurant Dultschinas aber auch die Hexa-Hütte bei der Talstation oder das Restaurant Lescha freuen sich auf euch! Übrigens; wer das breite und abwechslungsreiche Angebot voll ausschöpfen will, kann im Mietcenter Ernie's Point Rent à Sport bei der Talstation zahlreiche Wintersportgeräte mieten und ausprobieren.



skilifte-tschappina.ch
sarn-heinzenberg.ch



parsiras

«Zäma hemers
gschaftt!»

Parsiras, der heimeliger Treffpunkt
für Jung und Alt, wird
am 12.12.2020 wieder eröffnet.

Text — Genossenschaft Parsiras

Seit bald zwei Jahren ist das Parsiras, der allseits beliebte Treffpunkt am Heinzenberg, geschlossen. Verschiedene Bemühungen um eine Weiterführung und Wiedereröffnung haben nicht zum erhofften Erfolg geführt.

Im Januar dieses Jahres hat der Verein «Zäma fürs Parsiras» einen erneuten Versuch unternommen, eine längerfristige Lösung zu erreichen. Die Idee war es, eine Genossenschaft zu gründen und mit Anteilscheinen eine möglichst breit abge-



stützte Trägerschaft zu erreichen. Leider hat uns im März die Coronapandemie gestoppt und unser Vorhaben sehr in Frage gestellt. Wir haben uns aber nicht ganz entmutigen lassen und gewisse Vorbereitungen trotzdem getroffen. Am 15. Juli haben wir dann trotz eher ungünstigen Prognosen die Kampagne «Jetzt Parsiras retten» mit viel Hoffnung gestartet.

Dank einer unglaublichen Unterstützung aus der Bevölkerung von nah und fern, konnten wir die Genossenschaft «Zäma fürs Parsiras» gründen und das Berghaus Parsiras kaufen. Es war überwältigend und beinahe unglaublich auf welches Interesse unsere Rettungsaktion gestossen ist und in welcher kurzen Zeit wir die Übernahmen realisieren konnten.

Am 12.12.2020 können wir nun das Parsiras wieder eröffnen. Wir freuen uns sehr und hoffen, dass uns der Start gelingen wird. Der momentanen coronabedingten Situation hoffen wir mit den entsprechenden Massnahmen trotzen zu können. Unsere Pächterin, Yvonne Wicki, und ihr Team sind sehr motiviert und freuen sich, euch als Gäste im gemütlichen Parsiras zu verwöhnen.

Herzlichen Dank an alle Genossenschaftler*innen von nah und fern. Wir freuen uns bald mit euch auf unseren gemeinsamen Erfolg im Parsiras anzustossen!

Wanderer

Ab Lescha/Sarn, Mittelstation Dultschinas oder Oberurmein/Tschappina führen gemütliche Winterwanderwege zum Parsiras.

Skifahrer

Ab der Bergstation der Skilifte Sarn Heizenberg führt die Piste direkt zum Parsiras oder vom Skigebiet Tschappina/Lüsch über den Bischolapass auf einer spektakulären Variantenfahrt.

Tourenfahrer/Schneeschuhwanderer

Parsiras liegt an der Aufstiegsroute zum beliebten Tguma und direkt an der Abfahrtsroute.



Öffnungszeiten

Die Wintersaison beginnt am 12. Dezember und dauert bis Ostermontag, 4. April 2021, geöffnet von 10–18 Uhr (auf Voranmeldung auch länger)



parsiras-heizenberg.ch



Geführte Geniesser-Skitourenwoche für Senioren in der Region Viamala

Gemütliche, vorgespurte Fellaufstiege zwischen 800 und 1000 Höhenmetern pro Tag, aufregende Tiefschneefahrten in unberührten Hängen, die durch einen erfahrenen und auf Senioren spezialisierten Bergführer angeführt werden. Für Senioren ab 65 Jahren geeignet.

- Datum** 14. – 18. Februar 2021
- Unterkunft** Hotel Fravi in Andeer mit direktem Zugang vom Hotel ins Mineralbad Andeer
- Anmeldung** viamala.ch/seniorenskitour

Viamala Tourismus mit neuem Präsidium

Der neu gewählte Vorstand von Viamala Tourismus hat gemäss dem Entscheid der Generalversammlung eine konstituierende Sitzung abgehalten und ein Präsidium gewählt.

Der Vorstand von Viamala Tourismus konstituiert sich wie folgt:

- Präsident** Gian Michael, Donat
- Vizepräsident** Martin Gerber, Bonaduz
- Vorstandsmitglieder** Andri Marguth, Thusis
Bruno Loi, Avers-Crêt
Guido Conrad, Thusis
Martin Cantieni, Andeer
Tamara Heinz, Sufers

Ein Stück Viamala verschenken

Viamala
Das Erfahrungsreich.

Gutschein
Viamala à la carte CHF 100

Kraft dieses in der wunderschönen Natur, die absolute Ruhe gemessen und einfach wieder einmal durchatmen: Entdecken Sie die herrlich-entlegene Region Viamala.

Dieser Bonus ist Ihr Schlüssel dazu – erhaltbar bei Supermärkten, Hotels und in der Viamala-Schlucht: Kaufhaus, Chiemeringung oder Spielplatz? Wählen Sie Supermärkte und alle Annehmlichkeiten finden Sie auf unserer Website.

Bitte gehen Sie bereits bei der Bestellung oder Reservierung an, dass Sie mit dem Gutschein bezahlen möchten.

Viamala Tourismus
Bühlerstrasse 4
7410 Spiggen
+41 79 002 50 20
info@viamala.ch
www.viamala.ch

Domleschg | Heinzenberg | Sufers | Avers | Rheinwald

graubünden

Ob für ein feines Abendessen für zwei Personen, einen Eintritt in die Viamala-Schlucht, einen Badeplausch, einen Einkauf im Fachgeschäft, ein Verwöhnwochenende, eine Ski-Tageskarte oder gleich ein viaSpuga-Wanderpackage: Der Viamala-Wertgutschein kann in diversen Betrieben in der Region Viamala eingelöst werden.

viamala.ch/gutschein



Baukultur im Naturpark Beverin

Auch im 2021 widmet sich der Naturpark Beverin mit seinem Jahresthema der «Baukultur». Passend zum Thema werden übers Jahr verteilt Führungen, Workshops und Vorträge angeboten, welche Einblicke in die Vielfalt der architektonischen Besonderheiten unserer Bergwelt geben. Lokales, künstlerisches Handwerk und Raumentwicklung werden ebenso beleuchtet wie kulturhistorische und moderne Bauten.

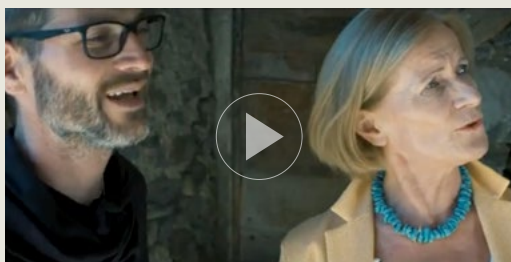
naturpark-beverin.ch/jahresthema



Wir empfehlen Touren mit Bergführer oder Tourenguide!

Beim Aufstieg die Berge und die ruhende Landschaft geniessen und danach unberührte Hänge hinunter gleiten – Ski- und Snowboardtouren sind im Trend. Dass man dafür die Region kennen muss und auch bezüglich Schnee- und Witterungsverhältnissen oder Lawinengefahr Bescheid wissen muss, liegt auf der Hand. Einsteiger nehmen deshalb am besten an geführten Touren mit einem Bergführer oder an einem Lawinenkurs teil. In einem Kurs wird das Wichtigste vermittelt, um später eigenständig Touren planen zu können. Eine geführte Tour lohnt sich jedoch auch für erfahrene Tourengänger, gerade wenn man ein neues Gebiet oder einen speziellen Gipfel kennen lernen möchte.

bergsportschulegrisca.ch
viamala.ch/guides



Teaser-Film zum Projekt «Tgea da tgànt»

Eine Heimat für das romanische Musikschaffen: Das ist die Vision des Projekts «Tgea da tgànt». Im Geburtshaus des Komponisten Tumasch Dolf in Mathon soll die romanische Musik lebendig und erlebbar werden. Caspar Nicca hat einen Kurzfilm zum Projekt gedreht, den man sich online ansehen kann.

tgeadatgant.ch

Regional einkaufen und liefern lassen!

Zahlreiche Bündner Firmen haben die Not zur Tugend gemacht und umfassende Angebote wie Heimlieferdienste, Abholbriefkästen oder einen eigenen Onlinehandel und Postversand aufgebaut. Auf den Webseiten viamala.shop und surselva.shop finden Kunden die Angebote der Geschäfte und Produzenten in der Region Viamala und Surselva. Nach wie vor können interessierte Unternehmen aus der Region Viamala ihre Produkte kostenlos auf der Plattform viamala.shop anbieten.

Tragen wir Sorge zueinander!
Unterstützen wir unsere regionalen Unternehmen!

viamala.shop
surselva.shop

Im Zeitalter der Postkutsche – eine Fussreise durch Graubünden

Text — Lorenz Kunfermann

Im August 1857 wanderten Samuel Kistler und Abraham Gerster in 10 Tagen durch den ganzen Kanton Graubünden. Eisenbahnen gab es in Graubünden erst ab 1858, Postkutschen hingegen wohl, aber die Beiden wollten wandern und so Land und Leute kennenlernen. So fuhren sie am 2. August mit der Eisenbahn von Bern nach Luzern, von dort am nächsten Tag per Schiff und Postkutsche bis Andermatt und dann zu Fuss über den Oberalppass bis Rueras, wo das erste Mal in Graubünden übernachtet wurde. In diesem Stile ging es weiter, jeden Tag viele Wanderkilometer.

Abraham Gerster zeichnete und skizzierte interessante Orte unterwegs und Samuel Kistler führte ausführlich Tagebuch – pro Tage mehrere Seiten. Die für dieses Buch gegründete «Ediziu Rein» macht diese Tagebücher heutigen Leserinnen und Lesern zugänglich. Der Churer Historiker Christian Collenberg besorgte die Textarbeit, Marius Hublard die Grafik und Ju Giger reproduzierte alle Feder-Zeichnungen und fotografierte vor Ort, um den damaligen Zeichnungen heutige Fotos gegenüber zu stellen. Entstanden ist ein schönes Buch mit vielen greifbaren Informationen zur damaligen Zeit. So wird vermutlich zum ersten Mal in einem Reisebericht die nach dem grossen Thusner Brand von 1845 neu erbaute Neudorfstrasse erwähnt und es ist interessant zu lesen, wie Thusis schon damals als Handelszentrum wahrgenommen wurde.

Kistler und Gerster wanderten durch die Surselva, das Domleschg und die Viamala bis Andeer, wegen schlechten Wetters



konnten sie nicht über den Splügen, wanderten stattdessen wieder zurück nach Thuisis und weiter nach Mulegns. Von Mulegns über den Julier nach Samedan reisten sie mit Postkutsche. Das Engadin hinunter gings weiter zu Fuss, über den Albulapass und von Filisur nach Davos ins Prättigau und am 13. August erreichten die beiden Chur. Aus heutiger Sicht eine Parforceleistung, für Kistler und Gerster hingegen eine Ferienreise. Mit Postkutsche und Eisenbahn fuhren sie zurück nach Bern, wo am 18. August Samuel Kistler in sein Tagebuch notierte: «Nach 2 Uhr sagten wir alles Ernstes der Eisenbahn unserem Ferienreisichen auf dem Wylerfeld: Valet!»

Kistler und Gerster übrigens waren nicht Sportler und an Rekorden nicht interessiert. Samuel Kistler, geb. 1814, arbeitete als Kantonskassier in Bern und Abraham Gerster, geb. 1810, war Pfarrer in Ferenbalm/BE.



Eine Brücke über den Röstigraben

Text — Liën Burkard

Der vergangene Sommer machte zahlreichen Ferienwünschen und Reiseplänen einen Strich durch die Rechnung. Ferien und Freizeit in der Schweiz standen hoch im Kurs. Dabei wurde in der Region Viamala festgestellt, dass plötzlich vermehrt Gäste aus der West-Schweiz den Weg zu uns fanden. Wir haben uns bei Liën Burkard von Schweiz Tourismus erkundigt, wie sie halfen unsere Region in der Romandie sichtbar zu machen.

Als nationale Tourismusmarketingorganisation berücksichtigt Schweiz Tourismus bei ihren Marketingaktivitäten immer den ganzen Markt Schweiz, nebst den anderen 21 Märkten im Ausland. Dieses Jahr war aber sicher etwas spezieller: Wegen den starken Reiseeinschränkungen fanden viele Schweizerinnen und Schweizer den Zeitpunkt ideal, um endlich mal das eigene Land zu bereisen und besser kennenzulernen. Da liegt es nahe, auch über den Röstigraben hinweg zu reisen, denn nur schon durch die andere Sprache und Kultur stellt sich ein Gefühl von Exotik ein, was sicher das Feriengedühl verstärken kann. Schweiz Tourismus ist diesem Bedürfnis mit gezielten Massnahmen entgegengekommen – oder hat es vielleicht sogar geweckt.

Comedy-Duos als Botschafter

Zur Inspiration schickten wir das Westschweizer Comedy-Duo Vincent & Vincent für Ferien in die Deutschschweiz. Dabei liessen sie hautnah ihre Fans über Social Media aber auch über Beiträge in Medien daran teilhaben. Und umgekehrt schickten wir das Deutschschweizer Comedy-Duo DivertiMento in die Westschweiz. Des Weiteren produzierten wir ein Extra-Städtemagazin mit 20 Städtetipps, das natürlich auch auf Französisch erschienen ist und Le Matin Dimanche beilag.

Bonjour.

Cela peut paraître cliché, et pourtant, c'est vrai: nous, les vaches, sommes l'animal national de la Suisse. Nous nous sentons tellement chez nous ici. Quel plus beau cadre pourrions-nous souhaiter que ces Alpes splendides, cette nature superbe et ces prairies verdoyantes? C'est bon pour nous – et pour le fromage, car une vache heureuse produit le meilleur lait, et donc le meilleur fromage. Et parfois, pour les grandes occasions, nous sommes même magnifiquement apprêtées, comme aujourd'hui, pour ce magazine.

Vous y découvrirez «ma» Suisse du printemps à l'automne, mes saisons préférées, la période où je passe le plus clair de mon temps en plein air. Les sites de mon pays vous sont présentés au fil de quatre chapitres dédiés: «La montagne et l'eau», les différents paysages de montagne, depuis ceux



Schweiz Tourismus wirbt in der Westschweiz für Ferien in den Bergen.

Die aktuelle Lage lässt kaum Prognosen zu

Ob auch die gute Erreichbarkeit im Sommer über die Pässe eine Rolle spielte, ist schwierig einzuschätzen. Und ob der Trend im kommenden Sommer weiter anhält lässt sich kaum prognostizieren. Denn in der aktuellen Lage sind Prognosen natürlich auch für Schweiz Tourismus sehr schwierig aufzustellen – nur schon für den nächsten Monat, geschweige denn für den nächsten Sommer.

Vincent & Vincent
machen Ferien
in der Deutschschweiz.



facebook.com/cholletdebottens
facebook.com/CabaretDivertiMento



Die Engadiner Schafe aus Andeer unterwegs im stark verbuschten Gelände.

Engadiner Schafe im Naturpark Beverin

Text — Sebastian Nagelmüller

Diesen Sommer startete im Schams ein erster Versuch, verbuschte Trockenwiesen und Alpweiden durch die Beweidung mit Engadiner Schafen offen zu halten. Ähnlich wie Geissen fressen Engadiner Schafe besonders gerne Blätter, Knospen und Rinde von Büschen und jungen Bäumen. Eine solche Beweidung kann die Verbuschung aufhalten und sogar zurückdrängen, wie langjährige Beweidungsversuche der Universität Basel im Urserental im Kanton Uri zeigen.

Rückgang der Artenvielfalt wegen Verbuschung

Die Verbuschung von Weiden ist alpenweit ein zunehmendes Problem. Diese Entwicklung bedeutet nämlich nicht nur einen Verlust von Weideland und offener Kulturlandschaft, sie verursacht auch einen Rückgang der Artenvielfalt. Am Schamserberg befinden sich zahlreiche Trockenwiesen und Weiden. Diese zeichnen sich durch eine sehr hohe Diversität von Blütenpflanzen aus, welche zahlreichen seltenen Insekten als Nahrungsgrundlage dienen. Verbuschen diese Flächen, verschwinden Blütenpflanzen, Insekten und schlussendlich auch Singvögel. Im Rahmen eines Projekts wird nun versucht, das wiederholte Ausschlagen der Stöcke mittels periodischer Beweidung mit Engadiner Schafen zu unterdrücken. Also genau so, wie diese Flächen in früheren Zeiten durch die Beweidung mit Geissen entstanden sind.

Eine der ältesten Schaf-Rassen

Engadiner Schafe sind eine der ältesten noch bestehenden Schaf-Rassen der Schweiz. Die Rasse hat ihren züchterischen Ursprung im Steinschaf sowie dem Bergamasker Schaf, welche über Jahrhunderte den Alpenraum prägte. Engadiner Schafe zeichnen sich durch ihre Robustheit sowie deren herausragende Fleischqualität aus. Zusätzlich sind sie sehr zutraulich und haben einen ausgeprägten Herdentrieb. So lassen sie sich auch in schwierigem Gelände gut führen.

Während der Sömmerung wurde mit grossem Aufwand Herdenschutz mit elektrifizierten Schafnetzen betrieben. Trotz ständiger Wolfspräsenz und zahlreichen Nutztierriissen in der Region konnte die Sömmerung ohne Verluste durch den Wolf abgeschlossen werden.



Stehen die Büsche wie Haseln, Grünerlen oder kleine Birken im Frühling voll im Saft, fressen Engadiner Schafe die Rinde an.



Über diese Verletzungen der Rinde können im Winter Mikroorganismen und Pilze eindringen was zum Absterben der Büsche führt.



Situation vor und nach der Beweidung einer Trockenweide in Donat

Nachhaltige Wertschöpfung in der Region

Der Beweidungsversuch kann dank Unterstützung der Stiftung Accentus, dem Lotteriefonds Zürich und dem Karl Schopfer-Fonds weitere drei Jahre erprobt werden. In dieser Zeit sollen die Effizienz der Beweidung genau untersucht und eine Wertschöpfungskette in der Region von der Schlachtung, Verarbeitung bis zum Verkauf des Lammfleisches aufgebaut werden. Ziel ist dabei nicht nur eine nachhaltige Wertschöpfung in der Region zu erwirtschaften, sondern auch Private oder Gastronomen für die Belange der Berglandwirtschaft zu sensibilisieren und im Sinne einer nachhaltigen Produktion einen höheren Preis zu etablieren.

Die herausragende Fleischqualität der Engadiner Schafe mit dem aromatischen

Geschmack, dem hohen Gehalt an Omega-3-Fettsäuren und der gleichmässigen Fettverteilung hebt sich deutlich von demjenigen von Schlachtlämmern anderer Rassen ab.

Dank

Der Naturpark bedankt sich bei der Gemeinde Casti-Wergenstein sowie den beteiligten Landwirten für das Entgegenkommen und die Zusammenarbeit.

Für die Weiterführung des Projekts ist der Naturpark Beverin nun auf der Suche nach Landwirten aus der Region, welche an der Haltung und Vermarktung von Engadiner Schafen interessiert sind.



naturpark-beverin.ch/engadiner-schafe



Rosa gebratene Racks vom Engadiner Lamm, mit Kürbis-Kastanien Stampf

Rezept — Sebastian Nagelmüller & Benedikt Joos

REZEPT FÜR 4 PERSONEN

200 g	Marroni	Den Backofen auf 180° (Umluft 160°) vorheizen. Die Marroni kreuzweise einschneiden, auf ein Backblech geben und im heissen Backofen (Mitte) ca. 15 Min. backen, bis die Schalen aufspringen.
1 kg	Jarrahdale oder Butternuss-Kürbis	Den Kürbis entkernen, schälen und in kleine Würfel schneiden (es werden ca. 600 g Kürbisfruchtfleisch benötigt). Eine Zwiebel schälen und fein würfeln.
1 Zwiebel		
20 g	Butter	Die gebackenen Marroni von der Schale und der filzigen Haut befreien und klein würfeln. Die Butter in einem Topf zerlassen und Marroni darin bei mittlerer Hitze glasig braten. Den Puderzucker darüberstäuben und karamellisieren lassen. Die Kürbiswürfel untermischen und 1-2 Min. mitbraten. Mit Milch ablöschen und zugedeckt ca. 20 Min. weich garen.
10 g	Puderzucker	
2 dl	Milch	
50 g	Butter	Die Pfanne vom Herd nehmen und Butter beifügen. Die Marroni und den Kürbis stampfen, so grob/fein, wie man es gerne hat. Mit Salz, etwas Honig und wenig Zitronensaft abschmecken.
50 g	Honig	
	Salz	
	Zitronensaft	
1 Rack	Engadiner Lamm	Das Lammrack in einer heissen Pfanne goldgelb anbraten und im Ofen bei 180°C für ca. 5 Minuten garen. Anschliessend einige Minuten stehen lassen und portionieren.



Novas da la famiglia Babulin

Text — Martina Cantieni

Noua e Honolulu? Tge â egn utschi da far cun egn vadi? A tgissà, scha la famiglia Babulin riva sei sper igl Lai Blau cun tut la bagascha par durmir là an la tenda? Tut quegl ad ànc blear oter sa vagnir scurvato cun tarlar igl raschaintnov gioi auditiv da la famiglia Babulin.

Sper filmets, cudeschs, giois a la app da la famosa famiglia Babulin sa la Lia Rumantscha cun igl gioi auditiv edir egn ulteriur product digl program par famiglias kidsfits. Igl gioi auditiv cumpara an tut igls idioms. El cuntegna quater istorgias, scretas da la Flurina Plouda, plagn tensiùn a lascha ver part a las aventuras da l'antiera famiglia. Amprasto las vuschs par l'ediziùn sutsilvana àn, a la Luisa ad agl Nic, l'Eliza Liv Schneider ad igl Lionel Widmer. Igl Lupo vean intuno digl Christian Hassler ad igl Brutus digl Magnasch Michael. Ear la mama Claudia ad igl bab Arno àn, cun la Nadja Lucchinetti ad igl Casper Nicca survagnieu vuschs or digl Schons. La Sina-Mara Hassler cumpletescha la squadra da plidaders cun amprastar la vusch a la naratura.

Na, lungurus vean igl propi mai tier igls Babulins.



Mit dem Hörspiel «La famiglia Babulin – Noua e Honolulu?» kann die Lia Rumantscha ein weiteres Produkt des beliebten Familienprogramms kidsfits vorstellen. Die vier Abenteuer, welche die Familie im brandneuen Hörspiel erlebt, werden von Schamserinnen und Schamsern gesprochen. Das Hörspiel ist in allen fünf romanischen Idiomen erhältlich.



Igl gioi auditiv «La famiglia Babulin – Noua e Honolulu?» cumpara an furma d'egn digipack ca cuntegna ear egn link par telecargear las istorgias.

El sa vagnir ratratg par CHF 24.50 sen www.liarumantscha.ch, via telefon 081 258 32 22, near agl Buachlada Kunfermann a Tusàn.



Zwei Jäger verstärken Viamala Tourismus und Naturpark Beverin



Flurin Stoffel

Seit September 2020 bin ich als Leiter beim Naturpark Beverin angestellt. Meine erste Trockenmauer mit dem Naturpark habe ich aber schon vor 10 Jahren in Dumagns gebaut.

Hauptsächlich bin ich für die Organisation und Durchführung von Aufwertungs- und Pflegeeinsätzen im gesamten Parkgebiet zuständig.

Nach meiner Lehre zum Steinhauer in Andeer war ich in Zürich tätig. Es folgte die Weiterbildung zum Steinmetz-/Bildhauermeister und Natursteintechniker im Fichtelgebirge. Danach war ich rund zehn Jahre selbstständig im Naturstein-Bereich tätig.

Aufgewachsen bin ich zuerst im Safiental (Bruschgalesch) und dann in Avers-Campsut. Heute bin ich in Innerferrera zuhause. Hier verbringe ich meine Freizeit meist draussen in der Natur. Zusammen mit meiner Freundin bin ich – als Jäger und Fischer – ausgesprochen gerne in der Region unterwegs und werde fast immer von meiner Magyar-Vizsla-Hündin Cora begleitet.

Im beruflichen Alltag lege ich viel Wert auf qualitativ hohe Arbeitsleistung, wo alle Beteiligten ihr Bestes geben und mit einem guten Erlebnis nach Hause gehen. Mir liegt der Umgang mit verschiedensten Arbeitsgruppen und Teams mit unterschiedlichen Voraussetzungen.

Zudem bringe ich ein ästhetisches Auge und eine gewisse perfektionistische Veranlagung mit auf jede Baustelle.



Lars Dünner

Seit Dezember 2020 Chef Marketing bei Viamala Tourismus

Hauptsächlich bin ich für den Bereich Marketing, Werbung und Kommunikation verantwortlich. Zudem unterstütze ich die Direktion in der Leitung der Gesamtorganisation gemäss den Statuten und Richtlinien des Vorstandes.

Nach einer technischen Lehre in der EMS Chemie sammelte ich Berufserfahrung auf diesem Gebiet. Danach spezialisierte ich mich im Tourismus und der Reisebranche und schloss nebenberuflich ein Betriebswirtschaft-Studium ab. In den letzten Jahren war ich Geschäftsführer eines Reiseunternehmens.

Aufgewachsen in Bonaduz, zog es mich nach der Lehre nach Rapperswil SG. Mittlerweile wohne ich mit meiner Familie in Andeer, wo auch meine Wurzeln mütterlicherseits liegen. Hier verbringe ich als passionierter Fliegenfischer und Jäger meine Freizeit vorallem in der Natur.

Im beruflichen Alltag ist mir zum einen wichtig, mit Freude zur Arbeit zu gehen und sich voll und ganz mit einem Unternehmen zu identifizieren. Zum anderen natürlich auch die Arbeitsqualität, die man versucht auf einem höchst möglichen Niveau zu halten.

Zudem bringe ich gerne innovative Ideen in ein Unternehmen ein und realisiere sehr gerne Projekte in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern und Kollegen.





10. SCHNEESCHUHPLAUSCH IM SAFIENTAL

Unsere lokalen Schneeschuhwanderleiterinnen führen uns von Brün hoch über der Rheinschlucht zur Brüner Alp und weiter bis Im-schlacht. Im urgemütlichen «Schlittelbeizli» geniessen wir ein feines Käsefondue mit vielen Beilagen. Gestärkt nehmen wir den Rückweg durch die Dunkelheit unter die Schneeschuhe oder wer will unter die Schlittenkufen. Zum 10-jährigen Jubiläum gibt es eine Überraschung, welche aber noch nicht verraten wird.



safiental.ch

BESICHTIGUNG KÄSEKELLER IN NUFENEN

In Nufenen betreiben 22 Milchbauern der Region eine moderne Bergkäserei. Selbst kümmern sie sich um den Betrieb von der Milchproduktion über die Qualitätssicherung und Verarbeitung bis hin zur Vermarktung ihrer Produkte – und das bereits in weite Teile Europas und sogar nach Übersee. Besichtigen Sie den Käsekeller und beobachten Sie den automatischen Käsepflegeroboter bei seiner Arbeit.

30.12.2020 / 17.2.2021 / 24.2.2021 jeweils um 17.30 Uhr
Anmeldung erforderlich bis 11.30 Uhr. Maskenpflicht. Dauer ca. 1 Stunde.



viamala.ch



Unter viamala.ch/veranstaltungen könnten Gasthäuser, Gemeinden oder Unternehmungslustige die zahlreichen Events filtern und neu auch ausdrucken.

INDIVIDUELLER AUSZUG AUS DEM ONLINE-VERANSTALTUNGSKALENDER

Ab sofort kann auf www.viamala.ch/veranstaltungen, ein individueller, auf die Wünsche der Gäste, zusammengestellter Kalender erzeugt und als PDF ausgedruckt werden. Nach dem Filtern kann mittels Button «Veranstaltung drucken» die Liste erzeugt werden.



viamala.ch/veranstaltungen

ONLINE-VERANSTALTUNGSKALENDER

Sämtliche Anlässe, Kurse und Ausstellungen finden Sie jederzeit im Online-Veranstaltungskalender.

viamala.ch/veranstaltungen
safiental.ch/veranstaltungen